London/Genf, 26. Januar 2016

IUL, IndustriALL und Unilever bekräftigen gemeinsame Verpflichtung zur Verhinderung von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz

Sexuelle Belästigung ist ein universelles Problem, am Arbeitsplatz wie auch ausserhalb des Arbeitsplatzes. Sie kann Leben und Karrieren zerstören, bleibende psychologische, soziale und berufliche Schäden verursachen und die Arbeitsumwelt schwer beeinträchtigen.

Von der Internationalen Arbeitsorganisation als eine Form von geschlechtlicher Diskriminierung definiert und in vielen Ländern gesetzeswidrig, ist ihre wirksame Bekämpfung immer noch schwierig. Unilever, IndustriALL und die IUL, die internationalen Gewerkschaften, die die gewerkschaftlich organisierte Belegschaft des Konzerns vertreten, haben eine gemeinsame Verpflichtung zur Verhinderung von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz unterzeichnet.

Die Vereinbarung

- Enthält eine klare, umfassende Definition von sexueller Belästigung, um sicherzustellen, dass das Unilever-Management auf jeder Ebene und alle Beschäftigten, einschliesslich der von externen Arbeitsvermittlern bereitgestellten Beschäftigten, sich voll und ganz bewusst sind, was unter sexueller Belästigung zu verstehen ist
- Führt Verfahren auf, aufgrund deren die Beschäftigten wissen, wie ein potenzielles Problem zur Sprache gebracht werden soll, und sie sich trauen können, Missbräuche zu melden
- Legt die konkreten Massnahmen fest, die der Konzern im Fall einer Beschwerde befolgen muss
- Bietet detaillierte Leitlinien zur Umsetzung der Verpflichtung in jedem Unilever-Betrieb und zur Bewertung von Fortschritten

IUL-Generalsekretär Ron Oswald nennt die Verpflichtung

> “Konkrete, praktische gemeinsame Bemühungen, um sicherzustellen, dass sexuelle Belästigung wirksam bekämpft wird und die Rechte aller, die für Unilever arbeiten, in diesem wichtigen Bereich ausreichend geschützt werden”, und er fügt hinzu: “ Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Unilever und

unseren Mitgliedern in dem Konzern, um sicherzustellen, dass sie umgesetzt, überwacht und weiterverfolgt wird".

Jyrki Raina, Generalsekretär von IndustriALL, stellt fest:

> "Sexuelle Belästigung ist ein gravierendes Problem, von dem arbeitende Frauen in allen Betrieben in aller Welt betroffen sind. IndustriALL begrüsst die Gelegenheit, mit Unilever, einem bedeutenden multinationalen Konzern, zusammenarbeiten zu können, und wir hoffen, dass wir diese Vereinbarung nutzen können, um diese Übergriffe gegen Frauen in den Betrieben von Unilever weltweit erfolgreich zu stoppen."

Paul Polman, der CEO von Unilever, bekräftigte:

"Sexuelle Belästigung und andere Formen der Diskriminierung haben keinen Platz bei Unilever oder sonstwo. Nur wenn wir sie ausrotten, können wir wirklich vielfältige und inklusive Arbeitsplätze schaffen. Wir wissen, dass Fortschritte am besten durch einen echten Dialog und vertrauenswürdige und wirksame Möglichkeiten für Beschäftigte, Anliegen oder Beschwerden zur Sprache zu bringen, erzielt werden können. Ich begrüsse nachdrücklich die Unterstützung seitens der IUL, IndustriALL und ihrer Mitglieder, um uns zu helfen, auf unserer bestehenden Arbeit aufzubauen. Diese Probleme sind nicht auf Unilever beschränkt, und um dauerhafte positive Veränderungen herbeizuführen, binden wir daher auch unsere Zulieferer, Geschäftspartner und andere in unserer Branche und darüber hinaus ein. Wir verpflichten uns, uns voll und ganz hinter diese Vereinbarung zu stellen und uns weiterhin für die Achtung, Wahrung und Förderung der Menschenrechte einzusetzen".